

Schulzentrum bekommt Lüftungsgeräte

Gemeinderat Elztal tagte: Bauplätze werden verkauft – 2019 wurde im Gemeindehaushalt ein großer Überschuss erwirtschaftet

Von Karl Wilhelm Beichert

Elztal. Mit dem großen Thema Bauen sowie den Jahresabschlüssen der Gemeinde und des Eigenbetriebs Wasserversorgung musste sich der Gemeinderat Elztal in seiner Sitzung am Montagabend beschäftigen.

Zunächst informierte Architekt Horst Keller über den aktuellen Sachstand beim Bau des Grundschulzentrums in Dallau. Er berichtete, dass die bisherigen Kosten im Rahmen liegen und dass die Ausschreibungen gute Ergebnisse gebracht hätten. Allerdings stünden die großen Brocken noch aus. Bürgermeister Marco Eckl verwies deshalb auf ein Wiedersehen mit Keller in einigen Monaten.

Bereits von Beginn an war für das Grundschulzentrum eine Lüftungsanlage für alle Räume geplant. Aus Kostengründen wollte man sich dann aber auf die innenliegenden Räume beschränken. Die Pandemie erforderte nun jedoch ein erneutes Überdenken der Pläne. Das Büro für Bauphysik hält für die Reduzierung der CO₂-Konzentration eine Fensterlüftung für durchaus ausreichend. Für pandemiegerechtes Lüften reichten die Fenster alleine aber nicht aus. Andreas Uhrich von der Firma „Willhaug Gebäudetechnik“ stellte vier mögliche Vorgehensweisen vor. Er favorisiert eine dezentrale Lösung, nach der die zehn Räume jeweils mit einem Lüftungsgerät ausgestattet werden. Eine lebhafte Diskussion schloss sich an. Es wurde unter anderem nachgefragt, ob die Entscheidung sofort getroffen werden müsse, da man die Entwicklung der Pandemie nicht vorhersehen könne. Uhrich wies darauf hin, dass auf jeden Fall die Vorbereitungen getroffen werden müssten. Dazu zählt beispielsweise der Einbau der Anschlüsse. Der Gemeinderat beschloss bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen die vom Büro Willhaug favorisierte dezentrale Lösung.

Ein umfangreiches Zahlenwerk legte Kämmerer Arnd Koppelhuber mit der Jahresrechnung für 2019 vor. Der Kasensbestand sei von 1,423 Millionen Euro am Jahresanfang auf 2,602 Millionen Euro gestiegen. Dafür verantwortlich war der große Überschuss im Ergebnishaushalt: Hier wurden statt der geplanten 74 000 Euro 863 000 Euro erzielt. Auch die Ergebnissrücklagen aus den Jahren 2017 bis



Für das neue Baugebiet „Oberer Wirbelbach“ werden zurzeit die Versorgungsleitungen gelegt. Zeitgleich läuft auch schon der Verkauf der 30 Bauplätze. Es gab 27 Bewerbungen, elf Plätze sind schon weg, sechs bereits zugewiesen. Foto: Karl Wilhelm Beichert

2019 seien äußerst positiv: Sie beliefen sich auf 4,2 Millionen Euro. Der Rat nahm diesen Jahresabschluss genauso wie den des Eigenbetriebs Wasserversorgung zustimmend zur Kenntnis.

Von den Gemeinden Billigheim, Elztal und Schefflenz wurde im Jahr 2008 eine gemeinsame Abwasserbeseitigung für den Bereich Dännigsiedlung Auerbach, die Hühnerbergsiedlung Unterschefflenz und die Aussiedlung Gättschenberger in Katzental gebaut. Diese gemeinsame Abwasserdruckleitung muss nach zwölf Betriebsjahren gereinigt werden. Das Verfahren des „Molchens“, das es beim Bau der Leitung noch nicht gab, verlangt den Einbau von drei Spül-schächten in die Leitung. Die Gemeinderäte von Billigheim und Schefflenz haben der Vereinbarung über Einbau und Kosten schon zugestimmt. Elztal zog jetzt

nach und übernimmt 8900 Euro.

Beim Baugebiet „Oberer Wirbelbach“ im Ortsteil Auerbach hat nun nach den im Sommer beschlossenen Kriterien der Verkauf der Bauplätze begonnen. Von den insgesamt 30 Plätzen sind bei 27 Bewerbungen bereits elf verkauft, weitere sechs sind zugewiesen. Der Vorgang wurde einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig wurde die Vergabe der Lieferung und Montage der Maschinen- und Lagerhalle beschlossen, die die Gemeinde im gemeindlichen Bauhof in Neckarburken erstellen lassen will. Als wirtschaftlichste Bieterin erwies sich die Firma „E.L.F. Hallen- und Maschinenbau“ aus Holzminden, die dann auch den Zuschlag erhielt.

Einig waren sich die Räte auch bei der Genehmigung eines Funkmastes im Gewann Langenheimatte im Ortsteil Mu-

ckental, bei der Erweiterung des evangelischen Kindergartens in Dallau sowie bei der Zustimmung zum Neubau eines Wohngebäudes mit Doppelgarage in Auerbach. Abgelehnt wurde dagegen der Bauantrag für eine Produktionshalle mit Büro- und Nebenräumen am Luttenbach in Dallau. Das Gelände war von der Gemeinde vor fünf Jahren an die Firma verkauft worden, mit einer Bauverpflichtung von drei Jahren. Da die betreffende Firma der Bauverpflichtung nicht fristgerecht nachgekommen ist, kauft die Gemeinde das Grundstück nun zurück.

Abschließend teilte Bürgermeister Eckl mit, dass die bisherigen Regelungen für den Besuch des Rathauses bestehen bleiben und dass die Veranstaltung zum Volkstrauertag ebenso wie der Bürgerempfang im kommenden Jahr abgesagt worden seien.